

Vertrauenskörperleitung IG Metall bei MAN Roland in Offenbach

c/o Rainer Herth, Birkholzweg 11, 60433 Frankfurt/Main

An den
Vorstand der IG Metall
Ortsvorstand der IG Metall Offenbach

Offenbach 15.7.2002

Ablehnung der Pläne der sogenannten Hartz-Kommission

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir lehnen die Pläne der sogenannten Hartz-Kommission vollständig ab und fordern euch auf das gleiche - mit entsprechendem Druck auf die Verantwortlichen - auch zu tun, bzw. diesen Druck aus den Betrieben heraus zu organisieren. Dazu ist es wichtig über die realen Auswirkungen solcher Pläne zu informieren. Gerade jetzt vor den Bundestagswahlen wäre es notwendig den Druck auf die amtierende rot-grüne Regierung von Seiten der organisierten Arbeiterschaft zu erhöhen mit dem Ziel eine andere, für uns Arbeiter bessere Politik, durchzusetzen. Die Gewerkschaften können nicht jedes arbeiterfeindliche Projekt der Schröder-Regierung mit dem Hinweis auf die (sicherlich) noch reaktionäreren Programme einer möglichen Stoiber-Regierung protest- und kampfflos hinnehmen. Das Ergebnis wäre in jedem Fall zu unserem Schaden. Deshalb fordern wir euch auf die Pläne der Hartz-Kommission schärfstens abzulehnen und ihnen ein Programm der Gewerkschaften entgegenzustellen mit dem wir die Arbeitslosigkeit bekämpfen:

- **35-Stunden-Woche per Gesetz**
- **Verbot von Überstunden**
- **Rente mit 60 Jahren ohne Abschläge**
- **Übernahme nach der Ausbildung**

„Druck auf die Löhne und Druck auf die Arbeitsbedingungen“ (ver.di Vorsitzender Bsirske)
Gerade die Programme zur Ausweitung der Leiharbeit laufen unseren gewerkschaftlichen Vorstellungen absolut entgegen. Wir haben als Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall die Leiharbeit immer bekämpft, denn Leiharbeit ist ein Übel das zur Lohndrückerei, zur Vernichtung von „Normal“-Arbeitsplätzen, zur Spaltung von Arbeitslosen und Beschäftigten und letztlich zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in den Betrieben führt. Wenn jetzt noch die Arbeitslosen als Scheinselbständige in sogenannte „Ich-AG`s“ gezwungen werden und in Zukunft die Hälfte aller Beschäftigten eines Betriebes in solchen Arbeitsverhältnissen arbeiten darf dann ist das ein „Frontalangriff auf reguläre Beschäftigungsverhältnisse“ wie der Kollege Bsirske von der Gewerkschaft ver.di zu Recht gesagt hat (Frankfurter Rundschau 29.6.02). Wollen wir dabei zusehen?
Die Beschäftigten von MAN Roland haben seit Jahren immer wieder die Folgen der Arbeitsplatzvernichtung zu spüren bekommen. Deshalb lehnen wir es ab das den Arbeitslosen die Leistungen gekürzt werden. Dadurch werden keine Arbeitsplätze geschaffen. Die Maßnahmen der Hartz-Kommission richten sich gegen die Beschäftigten genauso wie gegen die Arbeitslosen – also auch gegen die Gewerkschaften. Sie müssen vollständig abgelehnt werden.

Mit kollegialen Grüßen

Rainer Herth
Vertrauenskörperleiter